

So stellt es sich der Herr Jesus vor, dass wir mit Gott reden. Und wie schon oben erwähnt, es hat mich beeindruckt, dass Er es Seinen Jüngern sagt. Er redet nicht zu den Gleichgültigen, den Gottfernen, den Unbekehrten zur Rettung. Die

Entscheidung, wie nun Sie bei Ihrem Gebet mit dem HERRN reden, liegt bei Ihnen. Ich jedenfalls habe mich auf solch einer Pharisäer-Gebetslinie ertappt. Sein Gebet ist nicht schlecht, aber die Weglassung, das ist das Entscheidende.

P. Baake



Post

**Zu „Darf eine Wortverkündigung in der Gemeindestunde am Sonntag vorbereitet werden?“
in Z&S 4/2000**

Sehr geehrter Herr Baake,

hiermit kündige ich mit sofortiger Wirkung mein Abonnement von „Zeit & Schrift“.

Ich muss zugeben, dass in der Vergangenheit sehr interessante Themen in Z&S behandelt wurden. Leider musste ich allerdings in letzter Zeit immer mehr feststellen, dass grundlegende Gedanken des Wortes Gottes über den Haufen geworfen wurden. Als aktuelles Beispiel führe ich den Artikel von J. G. Fijnvandraat an (Ausgabe 4/2000).

Seit wann kann ich in Verbindung mit Geistesleitung Pfarrer und Pastoren anführen? Das soll nicht heißen, dass ein erretteter Pfarrer seine Predigt nicht unter Geistesleitung führen kann. Aber wird bei einem Pfarrer dem Geist nicht von vornherein vorgegeben, wen er zu leiten hat? Ist das nicht vielmehr die echte Aufgabe, die der Heilige Geist von unserem Herrn empfangen hat, einen Bruder auszuwählen und ihm das rechte Wort in den Mund zu legen? Wie kann ich denn bei meiner Vorbereitung für die Ansprache wissen, was die Schwester in der 3. Reihe

oder der Bruder vorne am Tisch vom Herrn empfangen soll??

Es ist selbstverständlich, dass ein Bruder, der persönlich bzw. privat sich mit dem Wort nicht beschäftigt, also keine Schriftkenntnisse besitzt, für den Dienst am Sonntag ziemlich ungeeignet ist. Ich sage bewusst: ziemlich ungeeignet, denn selbstverständlich kann der Heilige Geist auch einen solchen Bruder benutzen, wenn es nur z. B. ein sehr kleines Zeugnis ist. Dies kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen. Wenn ich behaupte, dass ich für einen Vortrag oder eine Ansprache am Sonntagnachmittag vorbereitet sein muss, heißt das im Endresultat, dass der Heilige Geist nicht in der Lage ist, einen unvorbereiteten Bruder zu leiten!

Dass dieses nicht der Tatsache entspricht, dürfte wohl jedem klar sein. Oder andersherum, wer es behauptet und an seiner Behauptung festhält, unterstellt dem Heiligen Geist Unfähigkeit, einen Bruder so zu leiten, wie Er es will. Ich glaube, diese Behauptung ist mehr als gefährlich, sondern greift auch die absolute Autorität unseres HERRN an.

Und dieses kann und darf ich nicht akzeptieren.

Dieses war nur ein Grund, warum ich das Abonnement von „Zeit & Schrift“ nicht mehr verantworten kann!

Mit freundlichem Gruß

Matthias Garburg, Emden

Stellungnahme des Verfassers zum Leserbrief von Matthias Garburg:

Mein lieber Matthias,

die Redaktion von Z&S hat mir Deinen Brief geschickt und mir die Gelegenheit geboten, darauf zu reagieren. Ich tue das, wie Du siehst, und fange mit einer Frage an:

Du hast Dein Abonnement von Z&S sofort gekündigt. Aber wäre es nicht besser gewesen, zuerst abzuwarten, ob ich mir möglicherweise Deine Kritik zu Herzen nehmen und meinen Artikel korrigieren würde? Du hältst das doch nicht für unmöglich ... oder??

Auch wäre es möglich, dass meine Antwort Dir deutlich machen könnte, dass Du mich falsch verstanden hast. Auch das hältst Du doch nicht für unmöglich ... oder??

Dann zum Inhalt. Du fragst, seit wann man in Verbindung mit Geistesleitung Pfarrer und Pastoren anführen kann. Nun, das kannst Du nicht und ich ebenso wenig! Ich bin mit Dir einverstanden, dass ein erretteter Pfarrer seine Predigt unter Geistesleitung halten kann, aber der Geist kann in seiner Kirche nicht gebrauchen, wen Er will, und angeben, was derjenige zu sagen hat. Darüber haben wir also kein Missverständnis!!

Hast Du aus der komischen Anekdote über den Pfarrer die Schlussfolgerung gezogen, dass ich meine, dass wir als Sprecher uns in der Woche vorzubereiten haben, was wir am kommenden

Sonntag predigen müssen? Dann hast Du mich nicht verstanden. Ich habe nur sagen wollen, dass der Heilige Geist uns nicht am Sonntag sagt: „Du sollst über Buch X, Kapitel Y, Vers a bis z reden“, während wir nicht wissen, was da eigentlich steht und niemals darüber auch nur etwas nachgedacht haben.

Was ich geschrieben habe, ging um ‚lehrmäßige‘ und ‚prophetische‘ Vorträge. Das hast Du aus dem Auge verloren. Natürlich kann der Heilige Geist in einer kleinen örtlichen Versammlung einen Bruder gebrauchen etwas zu sagen.

Du schreibst, dass Du die Erfahrung hast. Ich glaube das, und selbst habe ich diese Erfahrung auch schon gemacht. Aber wenn Du dann gesprochen hast, hat der Heilige Geist Dir dann Wort für Wort ‚eingegeben‘, was Du sagen solltest, so wie die Propheten inspiriert waren? Oder hast Du deine Gedanken formuliert – in Abhängigkeit vom Geist – aber doch so, dass Du selbst ganz dabei warst? Lies noch einmal Seite 5 rechts unten und auch Seite 6 rechts oben.

Lieber Matthias, hast Du wohl darüber nachgedacht, was die Tendenz, was meine Absicht mit dem Artikel war? Nicht eine Art kirchliche Praxis einzuführen, vielmehr uns alle, besonders aber junge Leute zum Schriftstudium zu bringen. Ich habe Angst, dass Du etwas ganz anderes hinter meinem Artikel gesucht hast. Hoffentlich irre ich mich!! Jedenfalls hast Du meine Absicht leider nicht verstanden.

Mit freundlichen Grüßen im Herrn

Dein J. G. Fijnvandraat